

Auftragsbearbeitung und Fahrtenbuch

Neues Touchpanel ermöglicht direkte Einbindung von Kundendaten in Fahrtenaufzeichnungen.

Seite 1

Wer sich an die Regeln hält

Pay as you drive – verursachungsgerechte Versicherungstarife mit der Technik von PINCAR.

Seite 2

Dienstwagenordnung hat ausgedient

Nicht nur Unternehmen profitieren von einer flexiblen Car Policy.

Seite 3

Wenn die Flotte zu teuer ist

PINCAR zeigt Ihnen, wie Sie die variablen Fuhrparkkosten in den Griff kriegen.

Seite 4



... Auftragsdaten direkt ins Fahrtenbuch

Das elektronische Fahrtenbuch der PINCAR Suite arbeitet vollautomatisch, d.h. alle benötigten Informationen wie Datum, Uhrzeit, Kilometerstand und Positionsdaten werden direkt erfasst und weiterverarbeitet. Zur Anerkennung des Fahrtenbuchs durch die Finanzverwaltung sind bei Dienstfahrten jedoch weitere Angaben hinzuzufügen. So besteht Auskunftspflicht über die aufgesuchte Firma, einen namentlichen Ansprech-

partner und den Zweck des Besuchs. Bisher konnten diese Zusatzinformationen über jeden PC mit Internetzugang oder auch mit Mobilgeräten wie z.B. PDA oder Smartphone ergänzt werden, ortsunabhängig und mit minimalem Zeitaufwand. Durch eine technische Weiterentwicklung des PINCAR-Systems wird es künftig noch einfacher – und sogar Auftragsdaten können jetzt direkt ins Fahrtenbuch übernommen werden.

Möglich wird dies durch die Einbindung eines Touchpanels, das den Kartenleser im Fahrzeug ersetzt. Bei Ankunft am Zielort muss nur noch eine Kundennummer eingegeben werden, alle weiteren Informationen werden automatisch aus dem Datenbestand des Firmenzentralrechners ermittelt. Die praktischen Vorteile liegen auf der Hand: Fährt beispielsweise ein Servicefahrzeug im Laufe eines Arbeitstages verschiedene Adressen an, ist damit gewährleistet, dass die einzelnen Fahrten auch dem richtigen Auftraggeber zugeordnet werden. Das erleichtert die Arbeit und schafft zusätzliche Sicherheit, gerade auch dann, wenn das Fahrzeug von mehreren Personen genutzt wird. Nicht nur Fuhrparkver-

antwortliche werden sich darüber freuen, sondern vor allem auch die Finanzabteilung im Unternehmen, denn Fahrtkostenabrechnungen können damit automatisch in die Rechnungsstellung übernommen werden. Das Handling ist denkbar einfach: Über das Touchpanel wird vor

Fahrtantritt zwischen dienstlicher oder privater Fahrzeugnutzung gewählt. Bei Zwischenstopps kann die ursprüngliche Fahrt fortgesetzt, Tankvorgänge können separat ausgewiesen und dokumentiert werden. Somit wurde auch die letzte Bearbeitungslücke im elektronischen Fahrtenbuch optimiert.



Einfaches Handling

Das Handling ist denkbar einfach. Mit Aktivierung des PINCAR-Systems bei Fahrtantritt wird auch das Touchpanel eingeschaltet. Im Display wird zunächst abgefragt, ob die Fahrt geschäftlich (G) oder privat (P) angetreten wird. Die Eingabe erfolgt durch Fingerdruck oder per Zeigestift auf die berührungsempfindliche Oberfläche des Sensorbildschirms. Wird eine Privatfahrt angemeldet, werden aus Gründen

... lesen Sie weiter auf Seite 2

→ Fortsetzung von Seite 1

des Datenschutzes lediglich die zurückgelegte Entfernung und das Datum aufgezeichnet. Bei geschäftlichen Fahrten werden weitere relevante Informationen wie z.B. Fahrzeiten und Positionsdaten vollautomatisch erfasst.

Natürlich müssen diese Angaben auch bei elektronischen Fahrtenbüchern ergänzt werden, da das Finanzamt zusätzlich genaue Angaben über den Reisezweck, die aufgesuchte Firma und einen namentlichen Ansprechpartner fordert. Die Eintragung erfolgt bei herkömmlichen Lösungen nur nachträglich am PC oder über Mobilgeräte. Das kostet Zeit und die Gefahr von falschen oder unzureichenden Angaben ist hoch, ebenso wie bei handschriftlichen Aufzeichnungen



drohen Beanstandungen bei der Prüfung der Steuererklärung.

Mit dem Touchpanel von PINCAR können diese Lücken im elektronischen Fahrtenbuch nun endgültig geschlossen werden. Durch eine Schnittstelle zwischen der PINCAR Suite und dem Auftragsmanagement in der Firmenzentrale besteht die Möglichkeit, Kundendaten direkt ins Fahrtenbuch einzuspeisen. Hierzu muss lediglich die Auftragsnummer über ein Zahlendisplay eingegeben werden, die Daten werden dann automatisch generiert und in die Fahraufzeichnungen übertragen.

Auch Zwischenstopps können mit dem Touchpanel problemlos zugeordnet werden. Wird beispielsweise eine Fahrt durch einen Aufenthalt



an der Tankstelle oder Raststätte unterbrochen, fragt das System automatisch nach, ob die bisherige Reise fortgesetzt oder eine neue Fahrt angetreten wird. So wird auch bei Fahrtunterbrechung sichergestellt, dass die komplette Fahrt einem Auftrag zugeordnet werden kann.

Fahrtenbuch mit Zertifikat

Das elektronische Fahrtenbuch der PINCAR Suite wurde durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zertifiziert und hebt sich damit deutlich von den bislang marktüblichen Lösungen ab. Lückenloser Datentransfer in Echtzeit, Manipulationsicherheit und die eindeutige Unterscheidung zwischen dienstlicher und privater Fahrzeugnutzung werden damit bescheinigt. So ist gewährleistet, dass die Auswertung auch von der Finanzverwaltung anerkannt wird.

Liebe Leserinnen und Leser,

„Ist PINCAR ein elektronisches Fahrtenbuch?“, werden wir häufig gefragt. Nein, das zertifizierte, elektronische Fahrtenbuch ist nur ein Bestandteil der PINCAR Suite – wenngleich ein sehr wichtiger, wie die Marktresonanz der zurückliegenden Monate zeigt. Das Angebot der kompletten PINCAR Suite reicht weit darüber hinaus. So besteht eine Vielzahl von Kombinationsmöglichkeiten zur bedarfsgerechten Optimierung einzelner Bausteine. Davon profitiert wiederum auch unser Fahrtenbuch, wie die jüngste Weiterentwicklung zeigt: Durch Einbindung eines Touchpanels können künftig auch Auftragsdaten aus Firmenzentralrechnern direkt ins elektronische Fahrtenbuch übernommen werden. Mehr über diese Produktinnovation lesen Sie in der neuen Ausgabe von log-in, zu der wir Sie wieder recht herzlich begrüßen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Robert Riegler
Vorstand PINCAR AG

❖ Mit gutem Beispiel voran fahren

Tarife der Autoversicherer folgten bislang einem starren Muster: Fahranfänger zahlen bis zu 260 Prozent der Grundprämie. Durch jedes unfallfreie Jahr kann schrittweise eine bessere Schadenfreiheitsklasse erreicht werden. Wer dagegen einen Unfall verursacht, wird zurückgestuft. Die Tarifgestaltung kann demnächst ganz anders aussehen. Zukunftsweisende Versicherungsmodelle stellen das individuelle Fahrverhalten in den Mittelpunkt. Geringe Fahrleistung und eine umsichtige Fahrweise sollen sich für den Kfz-Halter lohnen. Das Prinzip ist einfach: Wer sich an die vereinbarten Regeln hält und seine Fahrweise an die Straßenverkehrsordnung anpasst, fährt günstiger. Der Versicherte profitiert von einer verursachungsgerechten Ermittlung seiner Prämie, die auf Basis der tatsächlichen Nutzung und der individuellen Risikostruktur berechnet wird. Streckenlänge, Routen und Tageszeiten werden dabei berücksichtigt. Die Einhaltung der Versicherungspolice erfolgt ähnlich wie die Autobahnmaut, ein Satellitensystem (GPS) übermittelt die Positionsdaten an einen Zentralrechner.



Nicht nur die zurückgelegten Fahrzeugkilometer werden dabei berechnet, sondern auch das Einhalten von Verkehrsregeln und Tempolimits: Damit erhält der Versicherte die Möglichkeit, seine Prämie gezielt über sein Fahrverhalten zu steuern. In Deutschland befinden sich diese Modelle noch in der Erprobungsphase, in Großbritannien werden Sie jedoch bereits praktisch umgesetzt. Die PINCAR AG arbeitet in Kooperation mit namhaften Versicherungsgebern an einer technischen Lösung für den deutschen Markt. Mehr darüber erfahren Sie in der kommenden Ausgabe von log-in.

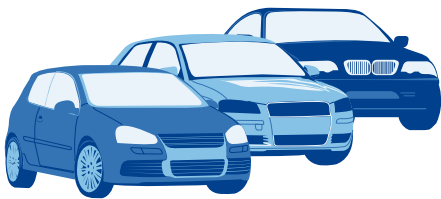
Der Fuhrpark in der Wertschöpfungskette

Mobilität ist ein Wirtschaftsgut von zentraler Bedeutung. Mobilität gibt es aber nicht zum Nulltarif, weder zu Land, zu Wasser noch in der Luft. Doch gerade das Autofahren hat sich drastisch verteuert. Wo steht der Fuhrparkbetrieb in der Wertschöpfungskette – und wo könnte er stehen?

Seit 2000 sind die Fahrzeugausgaben um rund 15 % gestiegen. Etwa 30 % der Neuzulassungen entfallen auf gewerbliche Fahrzeuge, wogegen sich der Privatbereich rückläufig entwickelt. Der Einzelne wird dadurch nicht zwangsläufig weniger mobil, denn viele Firmenfahrzeuge können auch privat genutzt werden. Es kann jedoch nicht sein, dass die zunehmenden Belastungen einseitig durch die Unternehmen abgedeckt werden.

Flexible Car Policy

Firmenfahrzeuge sind Erfolgsfaktor und Motivationsinstrument. Leichtsinn am Steuer oder Nachlässigkeit bei der Fahrtenbuchführung müssen



trotzdem nicht sein. Was spricht dagegen, eine vertragsgemäße Fahrzeugnutzung einzufordern? Eine moderne Car Policy sollte in keinem Unternehmen fehlen. Oft werden nur allgemeine Überlassungsvereinbarungen getroffen und selten wird die Einhaltung der Vereinbarungen konsequent überprüft. Vermehrte Unfallschäden, Ausreißer bei Kilometerleistung oder Kraftstoffverbrauch fallen leicht unter den Tisch. Dabei ließen sich solche Fälle deutlich reduzieren. Das Controlling lässt sich z.B. durch ein elektronisches Fahrtenbuch unterstützen. Erfahrungen mit dem zertifizierten Fahrtenbuch der PINCAR Suite zeigen, dass sich allein durch dieses Instruments die Kilometerleistung pro Flottenfahrzeug verringern lässt. Weniger Kilometer bedeuten weniger Treibstoffverbrauch, weniger Verschleiß, weniger Reparaturen und einen höheren Restwert beim Wiederverkauf.

Gerechte Kostenverteilung

Auch wenn die Privatnutzung von Dienstwagen offiziell untersagt ist, wird sie häufig stillschweigend geduldet. Für lückenhafte Aufzeichnungen über die Fahrzeugnutzung steht im Zweifelsfall allerdings das Unternehmen gerade. Warum aber sollte Mitarbeitern der Zugriff für private Zwecke verwehrt werden, zumal der Bedarf steigt, je weniger Privatfahrzeuge zugelassen werden? So macht es durchaus Sinn, etwa nicht ausgelastete



Eine flexible Car Policy stärkt die Rolle des Fuhrparks in der Wertschöpfungskette.

Poolfahrzeuge gegen eine angemessene Kostenbeteiligung zur Verfügung zu stellen.

Unfallfreies Fahren belohnen

Ein anderer Aspekt betrifft die Kfz-Versicherung: Die Vollkaskoversicherung lohnt für Neufahrzeuge oder bei niedrigen Schadenfreiheitsrabatten. In Firmenflotten ist sie meist obligatorisch. Vertragliche Vereinbarungen zur sachgemäßen Nutzung von Firmenfahrzeugen können das Schadensrisiko erheblich mindern. Wird unfallfreies Fahren zudem belohnt, z. B. gehaltsabhängig oder in Form von Prämienzahlungen, sind enorme Einsparungen möglich. Die Vollkaskover-

sicherung wird spätestens ab einer bestimmten Fahrzeugzahl obsolet.

Fazit

Die gezeigten Beispiele machen deutlich, dass Einsparungen bereits mit geringen Mitteln erzielt werden können. Mehr Effizienz und Wirtschaftlichkeit im Fuhrpark ist machbar – und seine Rolle in der Wertschöpfungskette wird dadurch gestärkt. Maßnahmen können jedoch nur dann wirksam sein, wenn das Controlling stimmt. Intelligentes Fahrzeugmanagement mit der PINCAR Suite stellt Ihnen die dazu benötigten Instrumente zur Verfügung.

Glossar

Elektronisches Fahrtenbuch

Komfortable und zeitsparende Alternative zum manuellen Fahrtenbuch. Die relevanten Daten wie z.B. Datum, Uhrzeit, Position, Kilometerstand und Fahrtart (geschäftlich/privat) werden vollautomatisch erfasst und für die Steuererklärung aufbereitet. Die Anerkennung durch das Finanzamt ist allerdings nur dann gewährleistet, wenn nachträgliche Änderungen der Aufzeichnungen zeitnah erfolgen und lückenlos dokumentiert sind.

Flexible Car Policy

Die Car Policy regelt unternehmensintern, wer welche Firmenfahrzeuge nutzen darf und wie damit umzugehen ist. Eindeutige Regeln sind unabdingbar. Verträge sollten jedoch auf den individuellen Nutzer zugeschnitten sein und Flexibilität ermöglichen, z.B. durch Kostenbeteiligungsmodelle bei Versicherung, Sonderausstattung oder

privater Fahrzeugnutzung sowie durch Prämienzahlungen für unfallfreies Fahren.

Pay-as-you-drive

Bei Kfz-Versicherungen nach dem "pay-as-you-drive"-Prinzip wird die Prämie auf Basis der tatsächlichen Fahrzeugnutzung und der individuellen Risikostruktur berechnet. Neben der Kilometerleistung fließt dabei auch die Einhaltung von Verkehrsregeln ein. Wer sich an die getroffenen Vereinbarungen hält, fährt günstiger.

Telematik

Technologien, die auf der Verknüpfung von Informatik und Telekommunikation basieren. Der Straßenverkehr zählt zu den wichtigsten Einsatzgebieten von Telematiklösungen. Das Spektrum reicht von einfachen Navigationsgeräten bis zu komplexen Fahrzeugmanagementsystemen für den Flottenbetrieb.

... Ist Ihre Flotte auch zu teuer?

Eine Fahrzeugflotte verursacht erhebliche Kosten. Oft bildet sie den größten Kostenblock neben Personal- und Verwaltungsausgaben. Doch während andere Unternehmensbereiche immer stärker durchleuchtet werden, fehlt hier häufig die Transparenz. Gerade bei dezentralen Flotten ist der Informationsfluss oft mangelhaft – zum Leidwesen der Fuhrparkverantwortlichen. Die PINCAR Suite bietet Flottenbetreibern ein umfangreiches Dienstleistungsangebot zur Lösung des Problems. Effizienzsteigerung und Kostenoptimierung stehen dabei im Vordergrund.

„Unsere Flotte ist zu teuer. Die Kosten müssen um mindestens 20 % sinken!“ Fuhrparkmanager kennen diese Sätze. Doch sind die Vorgaben realistisch? Neuwagenpreise, Instandhaltungskosten, Versicherungsbeiträge und Treibstoffkosten steigen. Mit der Pkw-Maut und einer CO2-basierten Kfz-Steuer zeichnen sich weitere Belastungen ab. Derweil geraten Firmenwagen immer stärker ins Visier des Fiskus, z.B. durch die restriktive Kontrolle von Fahrtenbüchern. Bei nachlässiger Führung drohen hohe Nachzahlungen. Alternative, allerdings zu einem sehr hohen Preis, war bislang die 1%-Regel. Auch hier wird eine Anhebung erwartet.

Einsparpotenziale auf dem Prüfstand

Wo kann gespart werden? Rabatte bei Autohäusern, Leasinggebern und Versicherungen sind meist ausgereizt. Auch wenn sich ein Viertelprozentpunkt zusätzlich heraushandeln lässt, ist das Ziel damit nicht zu erreichen. Marken- oder Vertragspartner-



Anschaffung, Steuern, Versicherung, Treibstoff – die Fuhrparkkosten steigen. Wo kann heute noch gespart werden?

wechsel, günstigere Modelle, alternative Antriebe, weniger Sonderausstattung? Alles machbar; doch Vorsicht: hier wird eine Rechnung mit mehreren Unbekannten aufgemacht. Erst im längeren Praxiseinsatz zeigt sich, ob die „günstigeren Alternativen“ auch den speziellen Anforderungen gerecht werden – und tatsächlich zur dauerhaften Kostensenkung beitragen. Auslagerung oder Full-Service-Leasing? Vielfach praktiziert, doch Outsourcing ist kein Garant für niedrigere Kosten. Herstellergebundene Verträge sind wenig flexibel, für Mischflotten meist ungeeignet. Allein mit Maßnahmen, die auf die Beschaffung und fixen Unterhaltskosten zielen, wird das Problem kaum in den Griff zu kriegen sein.

Die variablen Kosten berücksichtigen

Ein wachsender Anteil der Fuhrparkkosten betrifft die laufenden Betriebskosten für Treibstoff, Wartung, Reparaturen, Reifenverschleiß und vieles mehr. Eine ineffiziente Routenplanung und nicht ausgelastete Flottenfahrzeuge kosten ebenso bares Geld. Hinzu kommt eine Grauzone, über die man nicht gerne spricht: Sie reicht vom unsachgemäßen Umgang mit Firmenfahrzeugen über unzulässige Privatnutzung bis zu Unregelmäßigkeiten beim Tanken.

Je größer die Flotte, desto höhere Einsparpotenziale liegen bei den variablen Kosten. Sie werden jedoch häufig unterschätzt oder übersehen. Oft ist das Reporting mangelhaft, umgekehrt fehlen geeignete Controlling-Instrumente, um Kostentreiber zu erkennen. Genau diese Lücke schließt PINCAR, eine weltweit patentierte Innovationstechnologie auf Basis von Telematik und Internet, die dort ansetzt, wo andere Fahrzeugmanagementsysteme längst aufhören. Speziell für Firmenflotten stellt die PINCAR Suite ein umfassendes Leistungsspektrum zur Effizienzsteigerung und Kostenoptimierung zur Verfügung. Durch einen lückenlosen Datentransfer werden alle relevanten Informationen schnell, exakt und sicher ermittelt: Fahrzeugstandort, Fahr- und Stillstandszeiten, Kilometerleistung, Fahrtstrecken sowie Verbrauchsdaten sind in Echtzeit online abrufbar.

Die Einsatz- und Routenplanung, das manipulationsichere elektronische Fahrtenbuch, die Dokumentation von Tankdaten und die kilometergenaue Abrechnung von Fahrdienstleistungen bilden nur einen Ausschnitt der Nutzungsmöglichkeiten von PINCAR im Flottenmanagement.

Mehr Transparenz, weniger Administration

PINCAR sorgt nicht nur für ein Höchstmaß an Transparenz im Flottenbetrieb, sondern entlastet Fuhrparkleiter zudem von administrativen Aufgaben und unterstützt sie bei der strategischen Planung. Durch den modularen Aufbau können PINCAR-Systemlösungen individuell kombiniert und auf die spezifischen Anforderungen einer Flotte abgestimmt werden. Selbst fahrerbezogene Einstellungen sind wählbar, woraus sich neue Perspektiven zur Gestaltung der Car Policy im Unternehmen ergeben.

Die PINCAR Suite kann in jeder Flotte, unabhängig von ihrer Größe, den Fahrzeugtypen und ihren Einsatzbereichen sowie ihren Standorten eingesetzt werden. Auch bei dezentralen Flottenstrukturen ist gewährleistet, dass die Fäden in einer Hand zusammenlaufen und Einsparpotenziale rechtzeitig erkannt werden.

Machen Sie Ihre Flotte fit für die Zukunft – mit der PINCAR Suite!



Fixkosten beiben Fixkosten. Spielraum besteht dagegen bei den variablen Kosten.

Impressum

Herausgeber: PINCAR AG
Verantwortlich: Robert Riegler
Redaktion: gti.publik
Design: MARK3 GmbH • www.mark3.de
Bilder: MARK3, Photocase, PINCAR AG

PINCAR AG
Donnersbergweg 1
D-67059 Ludwigshafen
Telefon: +49 (0) 6 21/6 29 991-0
Telefax: +49 (0) 6 21/6 29 991-200
E-Mail: info@pincar.de

Alle Informationen beruhen auf als zuverlässig erachteten Quellen. Die PINCAR AG übernimmt jedoch keine Gewähr für Inhalt, Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Nachdruck und Vervielfältigung auch auszugsweise nur mit Einverständnis der PINCAR AG.